



Briefmarkensammler- Verein von 1901 Göttingen e. V.

*im Verband Niedersächsischer Philatelistenvereine e. V. 06/081
www.briefmarkensammler-verein-goettingen.de*

BSV-Info 40 vom Februar 2022

Liebe Sammlerfreundinnen und -freunde,

auch das Jahr 2022 hat mit Corona-bedingten Einschränkungen begonnen, die uns leider noch längere Zeit begleiten werden. Man möchte gern wieder ein „normales“ Leben führen, aber niemand weiß, wann und ob das überhaupt zukünftig möglich sein wird. Das Beste dürfte sein, sich mit der Lage zu arrangieren und vorläufig noch alle überflüssigen Kontakte zu vermeiden.

Ich bin jedenfalls sehr froh darüber, dass wir nicht nur unsere Jubiläumsfeier im Oktober letzten Jahres genießen konnten, sondern auch die Mitgliederversammlung im Januar dieses Jahres durchführen durften. Dieser Kontakt mit anderen Mitgliedern war offenbar für viele von Euch/Ihnen wichtig genug. Ausgerechnet an diesem Tage hat es zwar so erheblich geschneit, dass sechs Mitglieder absagen mussten, aber es waren immerhin noch 11 Personen anwesend, wofür ich herzlich danke sage.

Das wohl wichtigste Ergebnis der MV vorweg: Es gibt wieder einen (einstimmig gewählten) Vorstand, der aus mir, Hans-Joachim Lüke als stellvertretendem Vorsitzenden, Klaus-Peter Hermann als Kassenwart und Anke Fiebig als Schriftführerin besteht. Die Wahl einer Beisitzerin bzw. eines Beisitzers wurde nicht für erforderlich gehalten. Harald Lippke, der nach langjähriger Vorstandsarbeit nicht mehr kandidiert hat, wurde wegen seiner herausragenden Leistungen für den Verein einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Hans-Joachim Lüke und meine Wenigkeit haben die goldene Vereinsnadel erhalten.

Ein weiteres Ergebnis: Nach längerer Diskussion wurde einstimmig eine Erhöhung des jährlichen Vereinsbeitrags ab 2023 um 10 € auf 45 € beschlossen. Das ist geschehen, obwohl die Jubiläumsfeier uns unter dem Strich nur 88 Cent (in Worten: achtundachtzig Cent) gekostet hat. Damit bleibt der Verein für viele Jahre handlungsfähig und kann etwa notwendige Anschaffungen vornehmen. Was ggf. angeschafft werden soll, wurde jedoch noch nicht festgelegt.

Bei unserem nächsten Vereinsabend (Näheres dazu sogleich unten) sollten wir klären, wer am 20.03.2022 nach Burgdorf fährt. Dort findet am 19. und 20.03. eine regionale Ausstellung statt, bei der auch unsere Festschrift zum 120-jährigen Jubiläum als Literatur-Exponat ausgestellt wird. Außerdem ist Herr Holger Evers, der Vorsitzende des VNPh, auch Vorsitzender des Burgdorfer Vereins. Wir schulden ihm also quasi einen Gegenbesuch.

Während am Samstag, dem 19.03., nur die Ausstellung geöffnet ist, findet am Sonntag zusätzlich ein Großtauschtag statt, bei dem auch ein „Sonderpostamt“ vorhanden sein wird. Es dürfte deshalb zweckmäßig sein, gemeinsam am Sonntag zu fahren, wobei die Hinfahrt mit Metronom um 8.09 Uhr beginnen könnte; nach Umstieg in die S-Bahn kämen die Reisenden um 9.59 in Burgdorf an. Die Rückfahrt könnte um 16.51 Uhr erfolgen. Die Fahrtkosten trägt der Verein.

Ich selbst werde wohl schon am Samstag fahren, eine Kiste mit weiteren Festschriften mitnehmen und an einem Festabend teilnehmen (falls ich eine Übernachtung buchen kann).

Jetzt muss ich leider ein Problem ansprechen, das uns im Moment ein wenig Sorge bereitet, aber doch hoffentlich zu einem guten Ende kommen wird: einige Tage nach der MV habe ich erfahren, dass der Wirt des Schnitzel-Eck die Wirtschaft ab Februar schließt und ein neues Lokal am Holtenser Berg eröffnet. Inzwischen hat auch das Göttinger Tageblatt darüber berichtet. Da die dortigen Räumlichkeiten für uns nicht geeignet sind, habe ich mich in Göttingen umgesehen und u.a. das Gasthaus Wille in Holtensen aufgesucht. Der Wirt hat

spontan erklärt, er würde uns gern in seinen Räumlichkeiten sehen, die mir auch durchaus passend erscheinen, und zwar sowohl für unsere Vereinsabende als auch für den Tauschtag. Unseren Schrank können wir dort ebenfalls aufstellen.

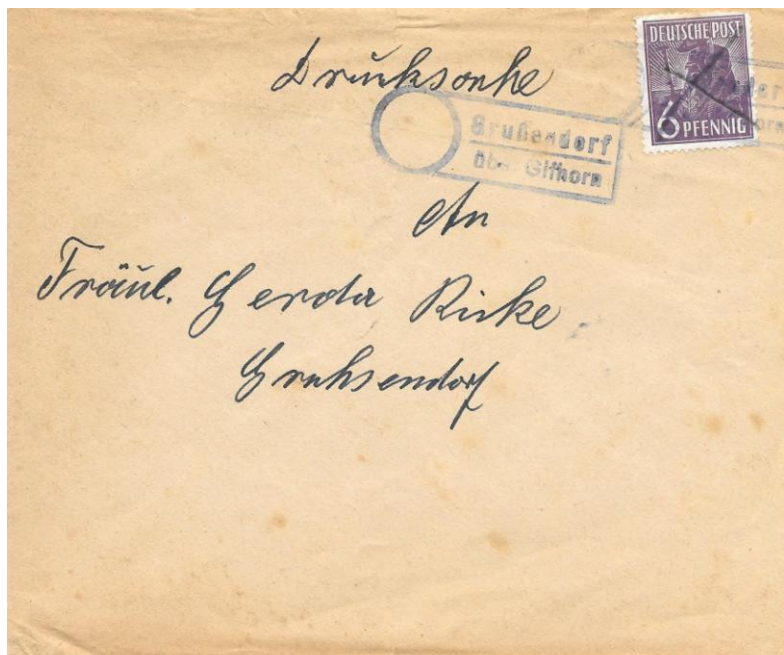
Also: Wir treffen uns bereits am 17.02. um 19 Uhr im Gasthaus Wille in Holtensen, Lenglerner Straße 37. Der Stadtbus der Linie 12 hält quasi vor der Tür; es gibt in der Umgebung auch genügend Parkplätze. Ich werde – so Gott will – einen kleinen Vortrag über den Beginn meiner Heimatsammlung halten. Außerdem sollten wir uns darüber verständigen, ob das Gasthaus Wille unser Domizil bleiben soll.

Um Ihnen einen kleinen Vorgeschmack auf meinen Vortrag zu geben, zeige ich einen Beleg, der einige Fragen aufwirft. Grußendorf ist das etwa einen Kilometer entfernte Nachbardorf meines Heimatortes Stüde und schon deshalb für mich wichtig, weil die Schützenvereine seit Menschengedenken gemeinsam ihre Schützenfeste gefeiert haben. Während meiner Kindheit war das Schützenfest immerhin das höchste Fest im Jahr. Die kirchlichen Feste spielten für die Heidjer eine geringere Rolle, zumal es in den Orten der näheren Umgebung keine Kirchengebäude gab; es war halt eine recht arme Gegend.

Auf dem Umschlag ist „Drucksache“ vermerkt, obwohl der Umschlag offenbar verschlossen war (er ist zugeklebt und wurde durch Brieföffner o.ä. geöffnet; ein Inhalt ist nicht mehr vorhanden, der Absender wird nicht genannt). Sie trägt einen Posthilfsstellen-Stempel „Grußendorf über Gifhorn“ ohne die damals vorgeschriebene Postleitzahl und wurde handschriftlich mit einem Kreuz entwertet. Der Beleg ist mit 6 Pfennig portogerecht für eine Drucksache frankiert (das Porto für einen Ortsbrief hätte bereits 16 Pf. betragen).

Als ich das Stück zum ersten Mal bei einem Tauschtag in einer großen Kiste sah, vermutete ich, dass ein älterer, schon etwas verwirrter Mensch, der noch die bereits 1901 abgeschaffte Schreibweise des ß verwendet hat, einen Orts“brief“ aufgegeben hat, obwohl die weiteste Entfernung zwischen zwei Häusern in Grußendorf damals allenfalls 200 m betrug, er den Brief also problemlos persönlich hätte überbringen können. Um den Brief ordnungsgemäß durch Stempel zu

entwerten, hätte er in das 5 km entfernte Ehra-Lessien transportiert und zurückgebracht werden müssen, denn dort gab es in den Jahren 1947/48 bereits einen entsprechenden Stempel, während eine Entwertung durch Posthilfsstellenstempel nicht zulässig war; sicher ein unnötiger Aufwand. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass der „Brief“ von außerhalb ohne Entwertung kam und in Grußendorf „nachbearbeitet“ wurde. Wir wissen es nicht und werden es auch nicht erfahren, denn das Fräulein Gerda Rieke dürfte nicht mehr unter uns sein. Ich finde jedenfalls: ein kleines postalisches Kuriosum aus meiner Heimat.



Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern, die bereits ihren Jahresbeitrag bezahlt haben. Die restlichen Mitglieder werden freundlichst gebeten, ihren Jahresbeitrag in Höhe von 35,00 € satzungsgemäß noch im ersten Quartal 2022 auf unser Konto bei der Sparkasse Göttingen zu überweisen (IBAN 51 2605 0001 0045 0016 33).

Diesem Info liegt eine aktuelle Mitgliederliste bei. Die Terminübersicht für das Jahr 2022 folgt im nächsten Info. Wir möchten Ihre/Eure Reaktion auf die neue Örtlichkeit abwarten, damit der Vorstand den entsprechenden Beschluss fassen kann.

Herzliche philatelistische Grüße von Helmut Prilop